

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 115 (1949)

Heft: 10

Rubrik: Waffentechnisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

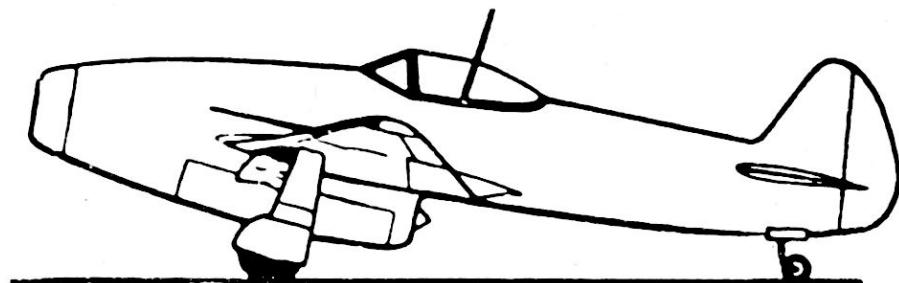
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WAFFENTECHNISCHES

Über die *Flugzeuge der Roten Luftwaffe* berichtete die tschechische Zeitschrift «Letectvi» in mehreren Fortsetzungen.



JAK - 15.

Hier ein Auszug über neuere Typen:

- A 7 motorloses Gleitflugzeug. Konstrukteur O. K. Antonov. Für 2 Piloten und 10 Soldaten. Geschleppt von Il 4. Spannweite 19 m.
- Il 10 Sturmflugzeug mit Motor AM 42 (2000 PS). 450 km/h. Spannweite 14,8 m. 2 Mann Besatzung, Raketen und Maschinengewehre, für den Bordschützen ein 12,7-mm-Mg.
- Il 18 Viermotoriges Transportflugzeug, Motor Ash 88-112 (je 1700 PS). 500 km/h Reichweite 3000 km. Spannweite 39,4 m.
- Jak 9 Jagdeinsitzer mit Motor VK 105 PF. 560 km/h.
- Jak 9D leicht abgeänderte Musters «9». 600 km/h. Steighöhe 11 800 m. Reichweite 1400 km.
- Jak 9T mit starken Bordwaffen (37-mm-Kanonen) zur Tankbekämpfung.
- Jak 9U mit Motor VK 107 (1600 PS), 710 km/h.
- Jak 11 mit Motor VK 107 A, 618 km/h, Reichweite 720 km.
- Alle diese Jak-Jäger haben Spannweite 10 m, Länge 8,7 m.
- Jak 15 Düsenjäger mit Turbomotor Celomej.
- Jak 4 Zweimotoriger Jagdbomber mit starker Bewaffnung. Motor VK 105 (je 1100 PS). Spannweite 14 m. 530 km/h. Reichweite 800 km.
- La 9 Jagdeinsitzer mit Motor Ash 90 (2100 PS). Spannweite 10,6 m, 640 km/h.
- La 11 verbesserte Type La 9 mit 20-mm-Kanonen.
- Mig 18 (in Letectvi ohne Typenangabe), Jagdeinsitzer, Zelle ähnlich Mig 5. Kolbenmotor und zusätzliche Rakete, Ausströmöffnung am Heck.
- Mig 9 Jagdeinsitzer, 2 Turbinen Celomej.
- Mig-Utka «Entenflugzeug». Spannweite 8 m. 210 km/h.
- Tu 70 viermotoriger Transporter für 72 Mann. Motor Ash 90 (je 2100 PS). 515 km/h. Spannweite 43 m.
- Tu 70B bewaffnete Ausführung als Bomber.

Versuchsflugzeuge:

- Düsenflugzeug, ohne Typenangabe, mit seitlich an den Flügelansätzen liegenden Einströmöffnungen. Heckdüse.

- b. Jak 17 Jagdeinsitzer, Rumpfaxialdüse.
- c. Jak 21 Jagdeinsitzer, in anderen Zeitschriften manchmal als Nachbau der deutschen Me 263 bezeichnet.
- d. La 15 Zweidüsenjäger. Triebwerke in den Flügeln.
- e. Il 16 Viermotoriger Düsenbomber.

Hubschrauber:

A 73a für 2 Mann, Steighöhe 4000 m.

Omega für 2 Mann.

Vertoljet für 1 Mann.

Ungarn

Bei der Parade am 1. Mai 1949 in Budapest zeigte sich, wie weit die Ausrüstung mit russischen Waffen bereits gediehen ist. Neben dem Panzerkampfwagen T 34 wurden auch 12,2-cm-Haubitzen, Modell 38, gezeigt. Diese Geschütze werden von amerikanischen Dreivierteltonner-Lastwagen Dodge (Allradantrieb) gezogen, die auch die Bedienungsmannschaft tragen. Für Stäbe usw. dienen Jeeps. Der gleichfalls verwendete russische 12-cm-Granatwerfer Modell 38 wird samt Protze von einem Lastkraftwagen ungarischer Bauart (Sechsradwagen Raba) gezogen.

Das ungarische Heer trägt noch immer den Stahlhelm deutscher Art. In der Bekleidung der Soldaten sind jedoch Änderungen eingetreten und bei der Ausmusterung von Fliegeroffizieren trugen diese der amerikanischen Uniform ähnliche Anoraks.

Nachrichten aus Polen

Bei der Parade in Warschau am 1. Mai 1949 zeigte sich, daß die gesamte Bewaffnung des Heeres aus Sowjetrußland geliefert wird. Obwohl jetzt auch die einheimische Kraftwagenfabrik Ursus (lieferte vor dem Krieg auch leichte Panzerkampfwagen) bereits Traktoren erzeugt, wird doch das gesamte Kriegsgerät aus Rußland geliefert. Nur in den Uniformen (Dienstgradabzeichen, Stahlhelm) weicht das polnische Heer vom russischen ab. In diesen Belangen ähnelt es dem Heer von 1939. Bei der Unterbringung kann sich das polnische Friedensheer weitgehend der ehemaligen deutschen Kasernen bedienen.

Zur polnischen Rüstung gehören nunmehr auch 13,2-cm-Raketengeschütze Katjusha auf Sechsradkraftwagen und Sturmflugzeuge Il 3.

Raketen-Höhenrekord

Kürzlich wurde in White Sands, New Mexico, eine vom amerikanischen Ordnance Department fabrizierte Rakete verschossen, die auf über 400 km Höhe stieg und damit über die Erd-Atmosphäre hinausstieß. Sie erreichte eine Geschwindigkeit von über 8000 km/h, gelangte nach 6½ Minuten auf die maximale Höhe und landete 12 Minuten nach dem Abschuß auf dem Boden. Wegen der Erdrotation lag der Zielpunkt 16 km E. vom errechneten Treffpunkt. Die zirka 16 m hohe Rakete bestand aus einem größeren Unter- und einem kleineren Oberteil. Der Oberteil wurde erst in großer Höhe und bei großer Geschwindigkeit aus dem Unterteil abgeschossen. Die deutsche V 2, von der die Amerikaner 1945 100 Stück aus Europa mitbrachten, erreichte eine maximale Höhe von 183 km.
 («Military Engineer», Juli/August 1949, -Vis-)